

Donnerstag, 27. Juni 2019

Chivay - Puno

Heute müssen wir wieder früh raus. Ab fünf Uhr gibt es bereits Frühstück, um 06.15 Uhr müssen die Koffer zum Abholen bereitstehen und um 06:45 Uhr sollten wir abfahren. Warme Sachen anziehen, hiess es gestern noch. Denn früh morgens in dieser Höhe sei es sehr kalt. Ja, dem kann ich zustimmen.

Eigentlich haben wir heute zwei Tagesziele. Ziel Nr. 1 sind die Kondore, von denen in den letzten Tagen viel gesprochen wurde, die nur in den Anden leben und die wir beim Flug beobachten wollen. Ziel 2: Puno. Zwischen Ziel eins und zwei liegen zirka 300 KM Fahrstrecke durch das Hochland von Peru, auch Altiplano genannt.

Um acht Uhr kommen wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung zum Mirador Cruz del Condor an. Nun beginnt die Wanderung entlang einer Schlucht im Colca-Tal. Die frühe Morgensonne zaubert wunderbares Licht in die Landschaft. Trotzdem ist es richtig kalt. Aber ich bin gut eingepackt und es macht mir nichts aus. Gespannt schauen wir während unseres Fussmarsches in die Schlucht, um die grossen Vögel sehen zu können. Anfänglich sehen wir nichts. Aber plötzlich deutet Chari auf einen bestimmten Punkt, und wir sehen ihn, den ersten Kondor. Mit seinen Farben ist er zwischen den Felsen nur sehr schwer auszumachen. Aber dann geht es Schlag auf Schlag. Die Vögel beginnen zu fliegen. Sie machen ihre Runden direkt vor unserer Nase. Und ich bin so etwas von froh, dass wir hier keine Amerikaner haben, die mit ihrem lauten Getue die Vögel verscheuchen. Auf dem Weg zum Mirador Cruz del Condor dürfen wir ab jetzt laufend die grossen Vögel beim Flug bewundern. Kondore können bis zu 15 Kilo schwer werden und eine Flügelspannweite von drei Meter erreichen. Sie sind somit mächtige Greifvögel und hauptsächlich Aasfresser. Es ist eindrücklich!



1 ½ Stunden später kommen wir beim Aussichtspunkt an. Es hat dort schon massenhaft Leute, die Gott sei Dank unsere Wanderung nicht mitgemacht haben. Denn es ist wieder laut. Wer am lautesten ist? Die Amerikaner. Ähnlich wie die Chinesen im asiatischen Raum.



Um 09:45 Uhr steigen wir wieder in unseren Bus und fahren in Richtung Chivay weiter. Weil Chari uns noch zwei Orte mit einer schönen Aussicht auf Terrassenfelder zeigen will, halten wir 15 bis 20 Minuten später nochmals für einen kurzen Augenblick an. Und es lohnt sich.

Anschliessend fahren wir bis zum Mittagshalt zurück nach Chivay. In Maca machen wir einen Zwischenhalt und besuchen dort die Iglesia De Piedra Blanca Hermosa. Natürlich hat es dort auch Souvenir-Shops und Bäuerinnen, die sich mit ihren Alpakas für ein kleines Entgelt von einem Sol ablichten lassen. Und wieder kann ich, auch wenn ich der spanischen Sprache nicht so mächtig bin, mich mit den Leuten ein wenig unterhalten.



Nach unserem Mittagessen, welches wir kurze Zeit später in Chivay einnehmen, geht die Fahrt um 12 Uhr weiter, durch das Hochland, auf dem nur Pampagras wächst. Endlose Weiten und majestätische Berge prägen die Landschaft. Zwischendurch sehen wir Alpaka- oder Lamaherden am Gras. Und, man staune, auch Flamingos sehen wir an einem Bergsee. Natürlich gibt es auch fleissig Toilettenstopps, denn die Höhe drückt auf die Blase 😊. Einen solchen Halt machen wir zum Beispiel auch beim Mirador Lagunillas auf 4'413 M.ü.M. Wo wir nicht anhalten: in Juliaca. Alex fragt uns nach der Durchquerung dieser Stadt, wie sie uns gefallen hat. Mir überhaupt nicht. Sie ist grässlich. Und Alex sagt, dass er hier nie Ferien machen würde, auch nie einen Zwischenstopp während einer Reise!



Um 17:40 Uhr kommen wir in Puno an. Die Fahrt hat lange gedauert. Auch wenn sie schön war, lege ich mich vor dem Nachtessen noch kurz hin. Powernap 😊. Zum Nachtessen haben wir uns nämlich bereits auf 19 Uhr verabredet.